

Medienmitteilung



BASF klagt gegen die Veränderungssperre am Standort Grenzach

BASF wird rechtlich gegen die Veränderungssperre für das BASF-Areal in Grenzach vorgehen. Dazu wird das Unternehmen einen Normenkontrollantrag beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim einreichen. Grund für die Klage: Die Veränderungssperre stellt einen massiven Eingriff in die Eigentumsrechte der BASF dar. Insbesondere beeinträchtigt die Sperre die Absichten der BASF, den Standort Grenzach industriell zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Die BASF wird an ihrem Areal in Grenzach als Produktionsstandort festhalten und auch weiterhin Inhaltsstoffe für die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie in Grenzach herstellen. Zudem wird die Produktion von Spurennährstoffen am Standort ausgebaut. Die BASF wird – wie angekündigt – mehr als 40 Millionen Euro am Standort Grenzach investieren. Die geplanten Investitionen werden vor allem für die nachhaltige Modernisierung der Anlagen aufgewendet. Bereits in den vergangenen drei Jahren hat die BASF rund 10 Millionen Euro investiert, um die Produktivität des Standorts Grenzach zu verbessern und die Infrastruktur zu modernisieren.

Durch die Veränderungssperre können Bauvorhaben auf dem Werkareal nur erschwert durchgeführt werden. So gestaltet sich das Genehmigungsprozedere sehr umfangreich und restriktiv. Davon betroffen sind auch die mit den geplanten Investitionen verbundenen Bauvorhaben.

26. März 2014
Franz Kuntz
Telefon: +41 61 63 63333
franz.kuntz@basf.com

BASF Schweiz AG
Klybeckstrasse 141
4057 Basel
Schweiz
Telefon: +41 61 63 61111
<http://www.basf.ch>
Corporate Communications
Telefon: +41 61 63 63333
media-switzerland@basf.com

Zudem benötigt die BASF für die Produktion von Inhaltsstoffen für die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie nur einen Teil der Fläche ihres Grenzacher Standorts. Die BASF hat deshalb ein Interesse, weitere Industriebetriebe anzusiedeln. Durch zusätzliche Partnerunternehmen aus der Industrie kann das Grundstück besser genutzt, die moderne Infrastruktur stärker ausgelastet und die BASF-Produktion wettbewerbsfähiger betrieben werden. Beim Werben um Ansiedlungen stellt die Veränderungssperre jedoch einen eindeutigen Nachteil dar.

Ihr Ansiedlungskonzept für das Grenzacher Werkareal hat die BASF erstmals im Juni 2011 vorgestellt und in zahlreichen Gesprächen mit den Gemeindevertretern von Grenzach-Wyhlen erläutert. Leider wurde die Absicht der BASF, den Standort industriell zu nutzen und weiter zu entwickeln, bei dem Beschluss der Veränderungssperre nicht ausreichend berücksichtigt.

Über BASF

BASF ist das weltweit führende Chemieunternehmen: The Chemical Company. Das Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit Forschung und Innovation unterstützen wir unsere Kunden in nahezu allen Branchen, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Unsere Produkte und Lösungen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Ernährung zu sichern und die Lebensqualität zu verbessern. Den Beitrag der BASF haben wir in unserem Unternehmenszweck zusammengefasst: We create chemistry for a sustainable future. Die BASF erzielte 2013 einen Umsatz von rund 74 Milliarden € und beschäftigte am Jahresende mehr als 112.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Informationen zur BASF im Internet unter www.basf.com.